

PRESSEMITTEILUNG

Bocholt, 02.09.2022

Ablehnung Bürgerantrag „Rücknahme des Beschlusses zum Bau des Radschnellwegs RS2“ / Radschnellweg kontra Reaktivierung der Bahntrasse

Ratsentscheidung Rhede v. 31.08.2022

Die einstimmige Ablehnung des Bürgerantrags auf Rücknahme des Beschlusses zum Bau des Radschnellwegs RS2 durch den Rat der Stadt Rhede ist aus Sicht der Westmünsterlandbahn GmbH (WMB) weder nachvollziehbar noch akzeptabel.

Der Begründung der Rheder Ratsvertreter:innen, zum Beschluss gebe es keine neuen Fakten, wird mit Nachdruck widersprochen. Nach Antragstellung der Städte Bocholt und Rhede auf Freistellung der stillgelegten Bahntrasse von Bahnbetriebszwecken („Entwidmung“) beim Eisenbahnbundesamt (EBA) und einer Eingabe der WMB auf Erhalt der Strecke als Schienenweg, wurden auch Institutionen wie der Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Köln und der Fahrgastverband Pro Bahn auf diesen Sachverhalt aufmerksam.

Beide Verbände befürworten vor dem Hintergrund der Diskussionen um Klimaschutz, Verkehrswende und regionale Entwicklung ausdrücklich eine Reaktivierung der Schienenverbindung zwischen Bocholt und Rhede sowie darüber hinaus bis Borken und Coesfeld. Pro Bahn betrachtet die stillgelegte Strecke sogar als wichtigste zu reaktivierende Strecke in NRW.

Auch die vom Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) angekündigte Neuauflage der Machbarkeitsstudie zur Wiederaufnahme des Bahnbetriebs basiert auf der Tatsache, dass sich die Rahmenbedingungen sehr wohl und deutlich geändert haben und neue Fakten einer neuen Bewertung bedürfen.

Die Bahntrasse zwischen Bocholt und Rhede ist und bleibt auch weiterhin als Schienenweg gewidmet. Der wiederholt angeführte Begriff der „faktischen Entwidmung“ ist als Begriff weder juristisch existent, noch zutreffend. Nach der gesetzlichen Grundlage des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) obliegt es ausschließlich dem EBA, nach Antragstellung über eine Entwidmung zu entscheiden. Nach der Eingabe der WMB auf Erhalt der Strecke, der Anmeldung eines Verkehrsbedürfnisses und den Statements der o.g. Verkehrsverbände zeichnete sich ein negativer Bescheid zum Antrag auf „Entwidmung“ ab. Die Städte Bocholt und Rhede zogen daraufhin ihre Anträge zurück.

Vor dem Hintergrund dieser Faktenlage handelt es sich bei der von der WMB angestrebten Wiederaufnahme des Bahnbetriebs bzgl. der Trasse nicht um einen Neubau, sondern eine

Reaktivierung. Daraus folgend sinken die Investitionskosten in erheblichem Maße und auch ein Planfeststellungsverfahren ist für diesen Streckenabschnitt nicht notwendig.

Zur neuen Faktenlage ist ebenso zu berücksichtigen, dass seit dem 01.07.2022 für die Ermittlung der Förderwürdigkeit von zu reaktivierenden Bahnstrecken ein neues standardisiertes Bewertungsverfahren (2016+) gilt. Dabei fließen nun auch Faktoren wie Klima- und Umweltschutz, Verkehrsverlagerung, Daseinsvorsorge und Elektrifizierung in die Bewertung mit ein. Dadurch werden ökologische Aspekte des Bahnbetriebs gegenüber anderen Verkehrsträgern deutlich vorrangig berücksichtigt. Es ist zu erwarten, dass nach einer Überarbeitung der NWL-Machbarkeitsstudie das Ergebnis für die Förderung mit ca. 30% deutlich besser ausfällt.

Das neue NWL-Gutachten ist veranlasst. Mit der Vorlage des Abschlussberichts ist Ende 2023 zu rechnen. Es ist zu erwarten, dass der Nutzen-Kosten-Faktor deutlich höher „1“ liegen wird. Somit steigen die Chancen für eine Reaktivierung der Bahn und Förderung der Strecke von Bocholt bis Borken durch das Bundesverkehrsministerium und das Verkehrsministerium NRW ganz erheblich.

Abschließend muss der Aussage einiger Rheder Ratsmitglieder, die Bahn komme erst in 50 Jahren, ebenfalls klar widersprochen werden. In seiner Sitzung v. 12.01.2022 erörterte der Verkehrsausschuss der NRW-Landesregierung die „Zielkonzeption 2032/2040“ zum Schienen-Personen-Nahverkehr, die nicht alleine die Reaktivierung der Strecke Bocholt, Borken, Coesfeld klar definiert, sondern dazu auch einen sehr viel kürzeren Zeithorizont festlegt. Am 01.07.2022 nahm darüber hinaus die dem Bundesverkehrsministerium angeschlossene „Beschleunigungskommission Schiene“ ihre Arbeit auf, deren Aufgabe es u.a. ist, Eisenbahn-Infrastruktur-Projekte und Reaktivierungen deutlich zu beschleunigen.

In Anbetracht der neuen Fakten sollten Verwaltung und Politik auch in Rhede nun die Chance erkennen und gemeinsam mit den Nachbarkommunen und dem Kreis Borken die Reaktivierung der Bahntrasse mit Nachdruck forcieren. Wer dagegen weiter einen Radschnellweg auf dieser Trasse fordert, muss sich fragen lassen ob er/sie noch politisch ernst genommen werden will.

Weiterführende Infos: www.westmuensterlandbahn.de

Kontakt:

Carlos Gonçalves

Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: c.goncalves@wmb-gmbh.de

Mobil: 0157 3399 7241

Dr. Andreas Klöcker M.A.

Co-Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: dr.a.kloecker@wmb-gmbh.de

Mobil: 0171 5353 327